



AARGAUER HEIMATSCHUTZ

Geschäftsstelle
Obere Halde 31
5400 Baden

T 056 210 95 05

www.heimatschutz-ag.ch
info@heimatschutz-ag.ch

Jahresbericht 2022/2023



AARGAUER HEIMATSCHUTZ

In **Boniswil** wurde ein Rückbaugesuch an der Seetalstrasse ohne ein weiteres Projekt eingereicht (Rückbau auf Vorrat), wogegen sich eine AHS-Einwendung stellte. Der Entscheid der Gemeinde stützt das Vorhaben.

In **Münchwilen** hat der AHS mit seiner Einsprache gegen das Umbauprojekt eines Bauernhauses in der Kernzone wertvolle Verbesserungsvorschläge geliefert. Das Verfahren läuft.

Vorstandsmitglied Samuel Flükiger ist in **Brugg** engagiert und bei der Gebietsentwicklung Schulthess-Allee sowie im Geviert Hauptstrasse – Annerstrasse seitens AHS beratend tätig.

Die Zusammenarbeit mit den diversen Fachstellen des Kanton Aargau – Denkmalpflege, Kantonsarchäologie, Abteilung Landschaft und Gewässer, Ortsbildschutz und Raumentwicklung – funktioniert respektvoll und fachlich kompetent, auch wenn sich gelegentlich unterschiedliche Einschätzungen zu bestimmten Themen oder Einzelfällen ergeben.

Die Jury des Aargauer Heimatschutzpreises verlieh 2022 seine bekannte Auszeichnung an das Raumforum Aargau, eine vergleichsweise junge Organisation, auch als eine Art Ermunterung. Die Preisverleihungsfeier fand in der Rockwell-Halle Aarau am 12. November 2022 statt – ein stimmungsvoller Anlass. Die Laudatio hielt Alt-Ständerätin Christine Egerszegi, das Grusswort der Regierung überbrachte Landammann Alex Hürzeler.

Nachdem die Sponsorin Credit Suisse (Schweiz) AG entschieden hat, sich per Ende 2022 vom Aargauer Heimatschutzpreis zurückzuziehen, liefern erste Sondierungen für ein neues Sponsoring. Die Zeit drängte. Falls es nicht zu einem neuen Vertrag kommt, hat der AHS-Vorstand an seiner Sitzung vom 24. Ok-

tober 2022 beschlossen, den Aargauer Heimatschutzpreis 2023 ausnahmsweise aus Eigenmitteln zu finanzieren.

Unter der Leitung von Nicoletta Brentano-Motta, Brugg, Obfrau der Jury des Aargauer Heimatschutzpreises, setzt sich das Gremium aktuell wie folgt zusammen: Nicoletta Brentano-Motta, Reto Biehl, Jürg A. Bossardt, Felix Fuchs, Beatrix Oswald Gilomen sowie Lucia Vettori plus jeweils eine Vertretung des Hauptsponsors.

Im März 2023 traf dann unter Vermittlung des Vorstandsmitgliedes Toni Hürzeler das sehr erfreuliche Angebot für ein Sponsoring des Preises von der **Malermesterfirma Meier Schmocker AG in Baden-Dättwil** ein.

Die weit gefächerte Palette der Fälle, in denen der Aargauer Heimatschutz aktiv beteiligt ist, zeigt, dass die Funktion der Vereinigung als unabhängige und engagierte Hüterin der Baukultur im Aargau nach wie vor wichtig und nötig ist. Dies ist nur möglich durch die treue Gemeinschaft der Mitglieder, Einzelpersonen, Firmen und Gemeinden.

Im Namen von Vorstand und Geschäftsleitung bedanken wir uns bei allen ganz herzlich für die Unterstützung, für das aktive oder stille Engagement an unserer Vereinigung.

Mai 2023
Aargauer Heimatschutz
Christoph Brun, Präsident
Lucie A. Köppli, Geschäftsführerin seit 1.12.2022
sowie
Henri Leuzinger, Geschäftsführer
(bis 30. 11. 2022)

Es herrschten schon fast wieder normale Verhältnisse am Anfang des Vereinsjahrs 2022/2023, nachdem die coronabedingten Restriktionen im Alltag weitgehend aufgehoben worden waren. Dementsprechend freuten sich Vorstand, Vereinsmitglieder und Gäste an der Jahresversammlung in Laufenburg vom Samstagnachmittag, 14. Mai 2022 in der Stadthalle auf einen Anlass «von Angesicht zu Angesicht», also die Leute ohne Gesichtsmasken begrüßen zu können. Im ersten Teil wurde das Jubiläum von 50 Jahre Wakkerpreis 2022 gefeiert, immerhin weist der Aargau mit seinen fünf wakkerpreisgekrönten Orten – Laufenburg, Turgi, Aarau, Rheinfelden und Baden – nach dem Kanton Bern die meisten Preisverleihungen auf. Der gut gelaunte Landammann Alex Hürzeler begrüßte das zahlreiche Publikum und überliess das Podium dann den Referenten. Alt-Stadtammann Rudolf Lüscher von Laufenburg liess seine Stadt im Glanz des ersten Wakkerpreises erstrahlen. Ruedi Dietiker, vormals AHS-Vorstand, erinnerte an den ebenfalls preisgekrönten Industrieort Turgi. Stadtbaumeister Jan Hlavica präsentierte stolz die Verdienste von Aarau im Stadtbildschutz, während der frühere Stadtbaumeister Urs Affolter von Rheinfelden die speziellen Aspekte dieses Wakkerpreises hervorhob: die beiden Stadtpärke, die sorgfältig geplanten Neubauquartiere und die Verdienste des Beirates, welcher die Zähringerstadt bei wichtigen Bauvorhaben unterstützt. Zum Schluss würdigte Jarl Olesen die Bäderstadt Baden, der es gelungen war, grosse Teile des Stadtgefüges vom überbordenden Privatverkehr zu befreien und der Bevölkerung zurückzugeben – in der Laudatio zum Wakkerpreis besonders vermerkt.

Nach der Pause mit Aperó folgte der zweite Teil mit der ordentlichen Mitgliederversammlung des Aargauer Heimatschutzes. Gleich drei überaus verdiente Leute aus dem Vorstand hatte Präsident Christoph Brun zu verabschieden: Architekt Leo Balmer, sehr langjähriger Regionalberater im Bezirk Laufenburg, Bianca Rossini, leider in absentia, Landschaftsplaner Peter P. Stöckli, nach unglaublichen 50 Jahren im Leitungsgremium des AHS, als Fachberater und Vorstand. Leo Balmers Engagement galt ab 2005 nicht nur dem Oberen Fricktal und insbesondere Laufenburg, er war auch 15 Jahre lang Mitglied der Kommission Bata-Park Möhlin. Bianca Rossini hatte an der JV 2003 die Finan-

zen und die Buchhaltung des AHS übernommen und seither souverän verwaltet. In ihre Amtszeit fiel auch die aufwändige Renovierung der Ruine Schenkenberg, welche ihr als Rechnungsführerin einen erheblichen Aufwand verursacht hatte. Besonders erfreulich ist, dass Bianca dem AHS in der Funktion als Rechnungsrevisorin erhalten bleibt. Sie übernimmt das Amt des im Januar 2022 verstorbenen Revisors Bruno Zimmerli. Leo Balmer und Bianca Rossini ehrte die Versammlung nach den Würdigungen und Geschenken mit langanhaltendem herzlichem Applaus. Die Ehrung von Peter P. Stöckli, auf Auslandsreise, fand dann im Rahmen der Vorstandssitzung im Herbst 2022 statt. Allen ordentlichen Traktanden stimmte der AHS-Souverän ohne Gegenstimmen oder Enthaltungen zu. Neu in den Vorstand gewählt wurde Simone Galioto, Münchwilen. Sie übernimmt das Mandat von Bianca Rossini. Die Landschaftsarchitektur und -planung wird im AHS-Vorstand neu von Maximilian Kindt, Baden, vertreten. Er folgt auf Peter P. Stöckli.

Der Vorstand trat am 7. März 2022 und am 24. Oktober 2022 zu seinen ordentlichen Sitzungen zusammen. Im Juni 2022, musste er mit Bestürzung vom schweren Unfall, mit halbseitiger Lähmung, seines Mitglieds Wolfgang Fehrer, Aarau, Kenntnis nehmen, welcher längere Zeit ausfallen dürfte. Die Geschäftsstelle sucht jeweils im Vorstandskollegium nach Leuten, welche die Geschäfte in den vakanten Regionen übernehmen können, was jeweils gelang.

Das Thema «Ersatzneubau versus Totalumbau» wurde von einer kleinen Arbeitsgruppe des Vorstands als Schwerpunktthema vorbereitet. Es ergab sich eine interessante Fachdiskussion. Das Nachfolgethema – «Energetische Sanierung von Schutzobjekten» – dürfte ebenso interessant zu bearbeiten sein.

Die AHS-Geschäftsleitung (vier Mitglieder des Vorstands plus Geschäftsführerin) erledigte in der Berichtsperiode die laufenden Geschäfte in sieben Sitzungen und einigen ad-hoc-Besprechungen, jeweils aus aktuellen Anlässen. Der Geschäftsleiter war oft unterwegs, um Baugesuche zu sichten und nahm für den AHS, zusammen mit den jeweiligen RegionalberaterInnen, an diversen Terminen, vor allem an Einwendungsverhandlungen, teil.

Die Neubesetzung der AHS-Geschäftsstelle beschäftigte die Geschäftsleitung im Frühling. Henri Leuzinger, AHS-Geschäftsführer seit 2009, hatte schon im Vorjahr altersbedingt per Ende 2022 seine Demission angekündigt. Das Inserat auf der AHS- und SHS-Webseite ergab schliesslich drei ernsthafte Bewerbungen qualifizierter Personen, die sich der Geschäftsleitung vorstellten.

Die Architektin Lucie A. Köppli wurde im Juni als neue AHS-Geschäftsführerin gewählt. Ihr Vertrag begann formell am 1. September 2022 mit den Überbearbeiten. Die neue AHS-Geschäftsführerin hat das Sekretariat am 1. Dezember 2022 in Betrieb genommen. Auf diesen Stichtag wurden dann auch alle Kontakte umgestellt, wobei mit einer Übergangsfrist zu rechnen ist, in welcher noch E-Mails und Post an die bisherige Adresse gelangen dürften. Die alten Akten, welche nicht in die neue Geschäftsstelle transferiert wurden, kommen ins Aargauer Staatsarchiv. Die entsprechenden Arbeiten nahm Henri Leuzinger früh 2023 in Angriff, der auch bereits Kontakte mit dem Archiv aufgenommen hat.

Georg Matter, Chef Abt. Kultur, hat das Gespräch zur Abtretung der Ruine Schenkenberg zwischen Kanton, den Talschaftsgemeinden, ev. Jurapark sowie dem AHS, in Aussicht gestellt. Die Ruine selbst befindet sich in einem guten Zustand und wird laufend überwacht. Vorstandsmitglied Franz Maier begleitet die einschlägigen Arbeiten. Der Besucherstrom, welcher in den Covid-Jahren 2019-2020 enorm zugenommen hat, hielt auch in der Berichtsperiode an – mit entsprechendem Mehraufwand für die Ruinenwarte Markus und Monika Dietiker, Thalheim.

Die Betreuung des Strohdachhauses Seeberg, Leimbach liegt in den Händen der unmittelbaren Nachbarn, Heinz und Judith Holliger, HHJ Bau GmbH, Leimbach. An einer Begehung zusammen mit der Gemeinde Leimbach als Eigentümerin der Zufahrtsstrasse, wurden die Probleme der notwendig gewordenen Hangsicherung unmittelbar oberhalb des Strohdachhauses erörtert. Über die Jahre hinweg fiel Geröll an die Rückseite des Strohdachhauses. Gefährlicher sind Vernässungen, wenn bei Starkregen das Wasser von der Strasse über den Hang hinunterläuft. Peter P. Stöckli betraute in der Firma SKK Lukas Marty mit der Aus-

arbeitung eines Sanierungsprojektes. Erste Vorschläge wurden mit dem Gemeinderat Leimbach besprochen. Auf die Vorstandssitzung vom 24.10.2022 legte L. Marty eine konkrete Vorstudie vor, welche nun vertieft wird. Sie benötigt die Zustimmung von Vorstand und Denkmalpflege.

Das redimensionierte Projekt Aktualisierung der Liste der Historischen Gärten und Anlagen von 2000 kam einen wichtigen Zwischenschritt voran, 1450 Objekte wurden vom Kanton ins AGIS übernommen. In 363 Fällen gelang dies nicht. Ein Beitragsgesuch an die neue Stiftung LEBENSRAUM AARGAU wurde leider im März 2022 salopp abgelehnt. Vorstandsmitglied für Landschaftsarchitektur Maximilian Kindt nimmt sich den noch nicht verorteten 363 Anlagen an und ist bestrebt zusammen mit seinen Kollegen aus dem BSLA diese Fälle zu klären.

Die Arbeit des ehrenamtlich tätigen Regionalberatungsteams ist je nach Gegend und Baugeschehen unterschiedlich, aber stets beträchtlich. Es geht einerseits um Beratungen von Bauherrschaften und Gemeinden, andererseits auch immer wieder um Einwendungen zu problematischen Bauvorhaben. Im Folgenden seien die wichtigsten Fälle der Berichtsperiode erwähnt:

Aarau. Ein überdimensionales Wohnbauprojekt von SWICA/Steiner AG am Weinbergkreisel würde den Bezug zwischen der Zschokke-Liegenschaft Blumenhalde und der Altstadt völlig verstellen. Die Verhandlungen mit der Bauherrschaft sind schwierig und dauern an.

In **Abtwil AG**, nahe an der Kantonsgrenze zu Luzern, kreuzen sich im Dorfkern zwei Kantonsstrassen. Die oft prekäre Verkehrssituation soll durch zwei Minikreisel entschärft werden, was für das Ortsbild mit der denkmalgeschützten Kirche problematisch ist.

Im Hang vor der **Schlossanlage Biberstein** sah der Entwurf des Zonenplans einen Bereich vor, welcher Bauten ermöglichen würde, welche die bis heute fast freie Ansicht auf das Schloss verstellen würden. Der AHS hat sich dagegen ausgesprochen, was aber seitens Gemeinde abgewiesen wurde.

In **Bremgarten** sollte die Fassade des markanten «Stadthofs» eine neue Laubenschicht mit Balkonen erhalten – ein ziemlich fremdes Element in der

Stadtfassade. Die Intervention des AHS erreichte ihr Ziel nicht, auch weil die Denkmalpflege dem Vorhaben den Segen gab.

Die **Schlossanlage Brestenberg**, Seengen, wurde vom Winterthurer Investor Stefanini gekauft, der in den 1990er-Jahren den Untergrund des grossen Anwesens mit riesigen Hallen aushöhlen liess. Diese wurden nie genutzt, auch der Brestenberg selbst verfiel ungenutzt zusehends. Nun soll er reaktiviert werden. AHS-Präsident und Geschäftsführer wurden einbezogen, ebenso Peter P. Stöckli, der damals den am Ende erfolglosen Widerstand des AHS gegen die unsinnigen unterirdischen Hallen anführte. «DOMUS» – das Projekt des neuen Hochhauses im Liebrütlikomplex **Kaiseraugst** kam voran. Der AHS beteiligt sich mit Regionalberater Walter Winter an der Stadtbildkommission, welche die Detailgestaltung des Baus begleitet.

In **Köllikens** soll das mächtige Ortsbildprägende Ofenhaus, Zeuge der vergangenen Backsteinproduktion im Dorf, abgebrochen werden. Der AHS intervenierte dagegen, doch die Gemeinde erteilte im Frühjahr 2022 die Abbruchbewilligung, obwohl selbst darin die Schutzwürdigkeit des Ofenhauses bestätigt wurde. Daher hat der AHS beschlossen, dagegen Beschwerde zu erheben, mit dem Ziel, das Gebäude zu erhalten und zu schützen. Unterdessen hat die Kantonale Kommission für Denkmalpflege und Archäologie KKDA einen bedingten Schutz befürwortet. Die Unterschutzstellung ist im Gange.

In **Lenzburg** sind verschiedene umstrittene Bauprojekte (Grabenweg, Aavorstadt, Stadtgässli) hängig. Auch die Revision der Bau- und Nutzungsordnung zieht sich hin. Gegen die Baubewilligung am Oberen Scheunenweg in der Altstadt wurde nach intensiv geführtem Einwendungsverfahren, das immerhin zu einem revidierten Projekt führte, welches alle Beteiligten inkl. AHS akzeptieren konnten, mit Ausnahme eines weiteren Einwenders. Dieser hat unterdessen Beschwerde erhoben.

Der alte Ortskern von **Mumpf**, geprägt von zwei Kantonsstrassen, müsste eigentlich sorgsam umgestaltet werden (Engstellen in der Strasse, ungelöste Wegführung für Fussgänger, problematische Ein- und Ausfahrt Tiefgarage), bevor zwei Mehrfamilienhäuser bewilligt werden können – so die Argumentation des AHS bei seiner Intervention. Im Verfahren zeichne sich, nach intensiven Verhandlungen mit dem Kanton, eine Lösung ab,

liess die Gemeinde informell verlauten.

Die im Kern vermutlich älteste Liegenschaft im Kanton Aargau am Blumenrain in **Othmarsingen** sollte nach jahrelangem Seilziehen abgebrochen werden. Der AHS intervenierte gegen das Abbruchgesuch und beantragte eine Unterschutzstellung. Erfreulicherweise befürwortete die KKDA vorbehaltlos den beantragten kantonalen Schutzstatus. Diesen Entscheid zog der Eigentümer beschwerde-weise weiter. Das Verfahren läuft.

In **Rheinfelden** läuft das Baugesuchsverfahren zur Sanierung der Grosssiedlung «Dianapark» mit den drei mächtigen Hochhäusern, welche die Stadtansicht prägen. Der AHS intervenierte und verhandelt nun direkt mit der Bauherrschaft, ein ungewöhnliches Vorgehen, das mit einer bilateralen Vereinbarung umschrieben wurde.

In **Wohlen** wurde die AHS-Intervention gegen das unsensible, massige Neubauprojekt mit Abbruch der Alten Post leider abgewiesen, ebenso der Vorstoss gegen ein banales Ersatzneubauprojekt an der Kapellstrasse. Der geplante Rückbau zweier Bauernhäuser an der Steingasse 27 und 25 evozierte eine weitere AHS-Einsprache, welche zusätzlich durch die zustande gekommene Volksinitiative gegen den Abriss Rückenwind bekam. Das Verfahren ist noch nicht entschieden.

In **Schinznach Dorf** erhob der AHS Einwendung gegen ein wenig umsichtiges Projekt zur Friedhofumgestaltung mit Erfolg. Von der geplanten Asphaltierung des die Kirche umgebenden Friedhofs wird abgesehen und weiterhin auf einen Mergelbelag gesetzt.

In **Baden** haben zwei Vorstandsmitglieder bei einem Umbau des Schlachthofs interveniert und konnten somit die falsche Planungsrichtung abwenden. Das unter kantonalem Schutz stehende Museum Langmatt soll mit einem Pavillonbau erweitert und innen teilweise umgebaut werden. Der AHS wurde an eine Projektvorstellung seitens Museumsdirektion und Architekten eingeladen. Ein inventarisiertes Einfamilienhaus auf der Allmend soll einem Ersatzneubau weichen. Der Entscheid der Stadt Baden ist noch hängig.

Erfreulich und unkompliziert gestaltete sich die Zusammenarbeit mit der Stadt **Zofingen** nach der Einwendungsverhandlung zum Neubau neben dem Bezirksschulhaus von Roland Rohn. Eine sorgfältige Abklärung zur Schutzwürdigkeit wurde zugesichert.